

**Protokoll über die öffentliche Fachausschusssitzung
„Quartiers- und Stadtentwicklung“ des Stadtteilbeirates Walle vom 05.07.2022
Die Sitzung wird in Form einer Video-Konferenz durchgeführt**

Beginn der Sitzung: 18.00 Uhr
Ende der Sitzung: 19.50 Uhr

Nr.: XIII/03/2022

Anwesend sind:

Beiratsmitglieder

Kerstin Eckardt
Roland Heinsch
Gerald Höns
Dr. Karsten Seidel
Adelaris Kedenburg

Sachkundige BürgerInnen

Brunhilde Wilhelm (i.V.)
Dr. Angela Stoklosinski

VertreterInnen § 23.5

Louis Lenkeit

Verhindert ist: Jens Maier

Gäste

Deike Bemmer / Wirtschaftsförderung Bremen
Ca. 15 interessierte Bürger:innen

Als Tagesordnung wird vorgeschlagen:

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr. XIII/02/2022 vom 05.05.2022

TOP 3: Ergebnis der Wahl der/des stellv. FA-Sprecher:in

TOP 4: Walle Central: Ideensammlung zur Elisabethstraße

TOP 5: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten

TOP 6: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt. Die neu hinzugekommenen FA-Mitglieder Adelaris Kedenburg (SPD-Fraktion) und Louis Lenkeit (FDP-Fraktion) stellen sich kurz vor. Die Tagesordnung wird genehmigt.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr. XIII/02/2022 vom 05.05.2022

Das Protokoll vom 05.05.2022 wird bei einer Enthaltung genehmigt.

TOP 3: Ergebnis der Wahl der/des stellv. FA-Sprecher:in

Aufgrund des Ausscheidens von Rolf Surhoff muss ein(e) neue(r) stellvertretende(r) FA-Sprecher:in gewählt werden. Als Kandidatin wurde Frau Kerstin Eckardt von der CDU-Fraktion vorgeschlagen. Die Wahl erfolgte geheim und in Form einer Briefwahl. Die Auszählung übernahmen zwei Beamt:innen vom Polizeirevier Walle.

Ergebnis: Die Kandidatin wird nicht gewählt (2 Zustimmungen, 3 Ablehnungen, 1 Enthaltung, 1 nicht abgegebene Stimme). Das Ortsamt wird gebeten, zu den weiteren Schritten Rücksprache zu halten.

TOP 4: Walle Central: Ideensammlung zur Elisabethstraße

Als Vorbereitung auf zwei Planungsveranstaltungen zur möglichen Umgestaltung des Teilabschnittes der Elisabethstraße zwischen Vegesacker und Bremerhavener Straße, für die bereits Mittel aus dem Stadtteilbudget beantragt wurden, werden zentrale organisatorische Rahmenbedingungen zum weiteren Verfahren geklärt:

- Es soll geklärt werden, welche Ziele die Bürger:innen verfolgen: Es gibt den Wunsch nach Aufwertung und Verschönerung. Es gibt auch gegensätzliche Vorstellungen – so

schlagen Anwohner:innen eine Sperrung für den motorisierten Verkehr vor, während andere dies ablehnen. Zudem soll die Führung des Radverkehrs verändert werden. In den Planungstreffen können weitere Ziele gesammelt werden. Ein mögliches Resultat aus den Planungstreffen kann ein Antrag an die Verkehrsbehörde sein.

- Die Quartiersmeisterei soll im Vorfeld der Planungsveranstaltungen eine Stelle zur Annahme von Wünschen und Zielen der Anwohner:innen darstellen.
- Teilnehmer:innen: Der Kreis der möglichen Teilnehmer:innen soll möglichst weit gefasst und die Teilnahme möglichst niedrigschwellig gestaltet werden. Es wird vorgeschlagen, dass im Stadium der Ideensammlung alle interessierten Bürger:innen teilnehmen können und die direkt betroffene Anwohner:innenschaft in die Entscheidung einbezogen werden. Es wird eine breite Beteiligung von in unmittelbarer Nähe wohnenden Menschen angestrebt. Dafür sollen Anschreiben und Handzettel vorbereitet werden sowie über die Presse informiert werden.
- Für die Moderation wird Frau Lehmann von der Firma Pro Loco aus Bremen vorgeschlagen.
- Für das erste Planungstreffen wird vorgeschlagen, aufgrund der Barrierefreiheit einen Pavillon draußen vor Orts aufzustellen. Ggfs. ist die Kooperation mit anliegenden Gastronomiebetrieben möglich.
- Zeitplan: Die erste Planungsveranstaltung soll in der Woche vom 19.09.2022 – 23.09.2022 stattfinden (KW 38). Die zweite soll ca. 6 Wochen später folgen.
- Das ASV soll zum ersten Planungstreffen als „zuhörende Partei“ eingeladen werden und frühestmöglich in den Vorgang einbezogen werden. Bei der Einladung soll bereits erfragt werden, welches Spektrum an Maßnahmen möglich ist. Beim zweiten termin können ASV/ SKUMS aktiv einbezogen werden.

Das Ortsamt erwartet die Rückmeldung der Behörde auf den Antrag. Anschließend werden die nächsten Schritte (Einladung Bürger:innen und Verkehrsbehörde, Kontaktaufnahme Moderationsteam und Quartiersmeisterei, Vorbereitung des ersten Workshops: Kontaktaufnahme mit ansässiger Gastronomie, Organisation Pavillon) eingeleitet.

TOP 5: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten

Fußweg in der Borkumstraße

Auf beiden Seiten der Borkumstraße ist der Fußweg nicht durchgängig gepflastert. Auf den Teilen des Fußweges, auf dem sich lediglich Schotterbelag befindet, wird zumeist geparkt. Zwischen der Grundstücksgrenze und Straße ist jedoch durchaus Platz für einen Fußweg vorhanden.

Ergebnis: Der FA bittet das ASV, in der Borkumstraße einen Fußweg anzulegen und einen Radschutzstreifen auszuweisen (einstimmig).

Aktueller Sachstand Kohlenstraße

Die neue Einbahnstraßenregelung wird teilweise missachtet, wodurch es zu gefährlichen Verkehrssituationen kommt.

Ergebnis: Der FA beschließt einstimmig, einen Brief an Polizei und Ordnungsamt zu formulieren, in dem vermehrte Kontrollen – sowohl in zivil als auch offen – gefordert werden. Dabei soll auf die angemessene Kontrollzeit geachtet werden: In der Woche nachmittags ab 16 Uhr und Freitag ab 13 Uhr.

Hundefreilauffläche am Meierkamp

Die Thematik wird kontrovers diskutiert. Es wird darauf hingewiesen, dass sich dort keine Mülleimer befinden. Zudem wird ein Zaun als nötig erachtet, um das Herüberspringen von Hunden auf den Hohweg und den Waller Damm zu verhindern. Der Beirat fordert eine detaillierte Vorstellung der Fläche und zukünftig eine geordnete Anfrage in derartigen Beschlussfällen. Es wird betont, dass dort die Rahmenbedingungen für die Einrichtung der Fläche noch geschaffen werden müssen.

Ergebnis: Das Ortsamt fragt bei der Behörde nach, inwiefern Mittel zur Herstellung eines Zauns und Mülleimern für Kotbeutel verfügbar sind. Zudem bittet der FA um weitere

Informationen sowie um eine genaue Vorstellung der Fläche. Der FA verfolgt diese Thematik weiter.

TOP 6: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

Quartiersmeisterei-Antrag: Betreuung und anteilige Antragsstellung bei der Dt. Fernsehlotterie

Nach einer ersten Kommunikation mit der Behörde ist abzusehen, dass der Antrag möglicherweise abgelehnt wird – ein abschließender Beschluss steht noch aus. Für den Ablehnungsfall formuliert der FA per einstimmigen Vorratsbeschluss folgende Stellungnahme:

- Der unmittelbare Bezug zum Stadtteilbudget wird betont: Mit den Mitteln aus dem Stadtteilbudget soll die Quartiersmeisterei bei einer Antragsstellung unterstützt werden, um die selbstgegebene Aufgabe der Gestaltung des öffentlichen und gemeinschaftlichen Raumes – und damit z.B. von öffentlichen Plätzen – liegt.
- Es soll auf die Entscheidungskompetenz des Beirats nach §10.3 und §32.4 des OBGs über das Stadtteilbudget hingewiesen werden. Es soll betont werden, dass auch Planungsleistungen mit den Mitteln beauftragt werden können.

Nach dem abschließenden Prüfungsergebnis der Behörde tritt das Ortsamt erneut in Kontakt mit dem FA-Sprecher.

Asphaltierung des Storchenweges

Von der Behörde SKUMS ist vorläufig keine Asphaltierung des Storchenweges geplant. Längerfristig wird der Ausbau des Storchenwegs jedoch für einen Lückenschluss der Radwegeachse zwischen Findorff und Gröpelingen als sinnvoll erachtet. Aus dem FA wird betont, dass es sich hierbei um einen Ruheweg handelt.

Ergebnis: Der FA wünscht die Vereinbarung eines Ortstermins mit SKUMS und Anlieger:innen im Storchenweg nach den Sommerferien.

Aktueller Stand Planungsprozess Bahnbrachen in Walle/ Findorff

Von der Behörde konnte folgender Sachstand ermittelt werden:

- Hinsichtlich des in der Sitzung vom 17.02. angekündigten Planungsprozesses befindet sich die Behörde in der vorbereitenden Phase. Es kann zurzeit keine Zeitschiene genannt werden.
- Die Flächen sollen im Zusammenhang betrachtet werden, was die Angelegenheit hochkomplex macht.
- Es wird ein umfangreiches Beteiligungsverfahren geben, bei denen die jeweiligen Ortsämter/ Beiräte beteiligt werden.
- Der für das Projekt benötigte Mittelrahmen steht noch nicht zur Verfügung: Eine Mittelfreigabe steht noch aus.
- Die Behörde kommt auf das Ortsamt zu, sobald es Neuigkeiten gibt.

Ergebnis: Das Ortsamt wird gebeten, bei SKUMS nach einem Zeitplan sowie bisher bestehenden, übergeordneten und strategischen Überlegungen zu fragen (Einstimmigkeit).

Vorsitz/Protokoll:

Sprecher:

-L. Czyborski-

-Dr. K. Seidel-